

**AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG**  
**AM MITTWOCH, 6. SEPTEMBER 2017**  
**UM 17.00 UHR, UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK**

#### **BEGRÜSSUNG**

- » Prof. Dr. Birgit Riegraf, Vizepräsidentin für Lehre, Studium und Qualitätsmanagement der Universität Paderborn
- » Dr. Dietmar Haubfleisch, Leitender Direktor der Universitätsbibliothek Paderborn

#### **EINFÜHRUNG IN LEBEN UND WERK VON JENNY ALONI**

- » Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hartmut Steinecke, Universität Paderborn

#### **DER NACHLASS VON JENNY ALONI (JENNY-ALONI-ARCHIV) IM UNIVERSITÄTS-ARCHIV PADERBORN**

- » Dr. Elias Flügge, Universitätsarchiv Paderborn

#### **AUSSTELLUNGSORT**

Universitätsbibliothek Paderborn  
Warburger Str. 100  
33098 Paderborn

#### **ÖFFNUNGSZEITEN**

- » Montag bis Freitag  
von 7.30 Uhr bis 24.00 Uhr
- » Samstag bis Sonntag  
von 9.00 Uhr bis 21.00 Uhr

#### **Eintritt frei!**

#### **ANSPRECHPARTNER IM UNIVERSITÄTSARCHIV**

- » Dr. Anikó Szabó (05251) 60-2026
- » Dr. Elias Flügge (05251) 60-2138

# JENNY ALONI

DEUTSCHLAND – PALÄSTINA – ISRAEL

**6.9. – 19.10.2017**

Ausstellung des Universitätsarchivs Paderborn



# DIE SCHRIFTSTELLERIN JENNY ALONI

Jenny Aloni wird am 7. September 1917 vor nunmehr hundert Jahren als Jenny Rosenbaum in Paderborn geboren. Das ist der Anlass für die Universität Paderborn, an die bekannte Schriftstellerin zu erinnern, die 76-jährig am 30. September 1993 in Ganei Yehuda, Israel, verstarb.

## DEUTSCHLAND

Die Reflexion über ihre Identität als Jüdin, aber auch als Frau und als Schreibende im aktuellen Zeitkontext bestimmt den literarischen Werdegang von Jenny Aloni, der bereits in ihrer Jugend beginnt. Nach Erfahrungen von Antisemitismus und Ausgrenzung wendet sie sich schon als Jugendliche dem Zionismus zu. Als 17-jährige verlässt sie im Frühjahr 1935 das katholische »St. Michaels-Lyzeum«, um sich in einem Hachschara-Lager auf die Auswanderung vorzubereiten. Ende November 1939 verlässt sie das nationalsozialistische Deutschland und emigriert nach Palästina.



Jenny Rosenbaum, ca. 1935

## PALÄSTINA UND ISRAEL

Der Neuanfang in dem so fremden Land ist nicht einfach. Daneben ist sie in ständiger Sorge um ihre in Deutschland lebenden Angehörigen, die der nationalsozialistischen Verfolgung ausgesetzt sind. Als Jenny Rosenbaum nach 1945 vom Tod ihrer Eltern und Schwester erfährt, wird die Sorge abgelöst durch ein schweres Gefühl der Schuld – der Schuld überlebt zu haben. Diese Auseinandersetzung begleitet weiterhin ihr Leben und Schreiben.

1948 heiratet sie Esra Aloni, zwei Jahre später kommt ihre Tochter Ruth zur Welt.

1957 zieht die Familie von Jerusalem nach Ganei Yehuda, in die Nähe von Tel Aviv. Entgegen mancher anfänglicher Fremdheitsgefühle und der konfliktreichen Gegenwart wird Palästina, ab 1948 der junge Staat Israel Jenny Alonis neues Zuhause. Die neue Heimat wird ein weiteres zentrales Motiv in ihrem Werk.

## WÜRDIGUNG DURCH STADT UND HOCHSCHULE

Im Jahr 1967 erhält die Schriftstellerin den Kulturpreis der Stadt Paderborn, einen überregionalen Bekanntheitsgrad erreicht sie jedoch erst in den 1980er Jahren, als Prof. Dr. Friedrich Kienecker und Prof. Dr. Hartmut Steinecke, Literaturwissenschaftler an der Universität-Gesamthochschule Paderborn, eine Auswahl ihrer Werke herausgeben.

## DER NACHLASS

Dieser Werksauswahl schließt sich, anfangs noch unter Mitwirkung von Jenny Aloni, die Edition des Gesamtwerks durch Prof. Dr. Hartmut Steinecke an. Nach dem Tod der Schriftstellerin schenkt der Ehemann Esra Aloni 1996 den Nachlass der Universität-Gesamthochschule Paderborn. Der Nachlass und die Editionsarbeiten werden als Jenny-Aloni-Archiv überregional bekannt.



Jenny Aloni auf der Terrasse ihres Hauses in Ganei Yehuda, ca. 1960

Neben Manuskripten, Briefen, Fotos sowie den Tage- und Gedichttagebüchern enthält das Jenny-Aloni-Archiv die Unterlagen des wissenschaftlichen Apparats zur Herausgabe des Werks von Jenny Aloni, deren Gesamtheit sich nunmehr im Universitätsarchiv Paderborn befindet.



Jenny Aloni mit Ehemann Esra und Tochter Ruth, ca. 1960